Weaving life 1 of 4, Careful who you offend – 21jan2023
Leben weben 1 von 4, Pass auf, wen du beleidigst - 21jan2023

Hallo zusammen,
Je länger ich lebe, desto mehr sehe ich, wie Gott Vater alle Elemente des Lebens miteinander verwebt, um seine Beteiligung an jedem Detail zu offenbaren.

Es ist, als ob Er uns auf subtile Weise "zuzwinkert". Wenn wir es bemerken, ist es so, als ob Er sagt "Ich bin hier". Dieses "Zwinkern Gottes" gibt uns Sicherheit und Vertrauen in seine Fähigkeit, das Gewebe unseres Lebens zusammen zu weben.

Ist es für das Böse bestimmt?
Diese Serie untersucht das Leben an 4 Situationen, die der Herr benutzt hat, um seinen Willen durchzusetzen, manchmal sogar gegen ihren Willen. Manchmal können wir erst nach den Ereignissen zurückblicken und seine Hand am Werk sehen.

Ein Beispiel dafür ist Joseph, den wir zuerst als arroganten 17-Jährigen sehen. In 1. Mose 37 hat er die Frechheit, seiner Familie, einschließlich seiner eifersüchtigen älteren Brüder, von prophetischen Träumen zu erzählen. Obwohl er viel jünger war, war er ihr Chef und eindeutig der Liebling ihres Vaters. Sie verkauften ihn in die Sklaverei, logen ihren Vater an, indem sie ihm sagten, er sei getötet worden, und gingen dann die nächsten 13 Jahre ihren Geschäften nach.

Sie kennen die Geschichte: Verkauft an Potiphar, befördert, um seinen Haushalt zu führen, fälschlich angeklagt, inhaftiert, befördert, um das Gefängnis zu leiten, Träume zu deuten, vor den Pharao gebracht, mit der Sicherung Ägyptens für die Hungersnot betraut, die sieben Jahre später kommen sollte.

Als seine Brüder im Jahr 2 der Hungersnot* nach Ägypten kamen, um Lebensmittel zu kaufen, verriet Josef, wer er war. In 1. Mose 50,20 sagt Josef im Rückblick auf diese Ereignisse: "Ihr habt es für böse gehalten, aber Gott hat es für gut gehalten." *45:6

Das Hebräische ist klarer und kann so übersetzt werden: "Du hast Böses gedacht, aber Gott hat deine Pläne mit seinen eigenen Gedanken überstimmt und es zum Guten gewendet." Eine andere Übersetzung drückt es so aus: "Ihr habt es böse gemeint, aber Gott hat es zum Guten gewoben."

In dieser Serie geht es darum, wie Gott die Dinge miteinander verwebt.
Ich hoffe, dass sie uns dazu veranlasst, innezuhalten und zurückzublicken und dann die Gegenwart zu betrachten, um zu sehen, wie Gott die Elemente unseres Lebens miteinander verwebt.

Situation 1: David und Bathseba
In 2. Samuel 11,1 heißt es: "Im Frühling, wenn die Könige in den Krieg ziehen", schickte David sein Heer aus, aber er blieb in der Stadt. Dies ist der erste Hinweis darauf, dass etwas schief gehen könnte - er war nicht dort, wo er hätte sein sollen, und tat nicht das, was er hätte tun sollen.

Das Ergebnis war, dass er etwas Freizeit hatte, und wie es vielen Männern ergeht, wenn sie sich langweilen, wandten sich seine Gedanken den Frauen zu. Er sah Batseba, die Frau des Urija, auf ihrem Dach baden.

Sie kennen die Geschichte sicher: Er nahm Bathseba, ließ ihren Mann nach ihrem Stelldichein, bei dem sie schwanger wurde, an die Spitze der Armee stellen, damit er getötet würde. Das gab ihm die Freiheit, die verwitwete Frau zu heiraten. Nathan stellte ihn zur Rede, und seine Sünde wurde ihm vergeben - wir haben Psalm 51, den er in seiner Reue schrieb. Besonders Vers 10 sticht hervor: "Schaffe in mir ein reines Herz, o Gott, und erneuere einen rechten Geist in mir."

Wer beobachtet uns?
Zu dieser Zeit hatte König David mehrere königliche Berater, zu denen vor allem Ahithophel gehörte. Ahithophels Weisheit war legendär, und König David hatte großes Vertrauen in ihn.

Davids Sohn Absalom rebellierte, wie wir in den Kapiteln 15-17 von Samuel II erfahren. Ahithophel wurde in das Komplott gegen David verwickelt und gab ihm absichtlich schlechte Ratschläge, die den

Rebellen in die Hände spielten. Schließlich folgten die Rebellen seinem Rat nicht mehr und beging er Selbstmord durch Erhängen, weil er wusste, dass die Sache verloren war.

Er hatte die ganze Sache mit angezettelt, indem er Absalom zur Rebellion ermutigte, ihm Ratschläge gab, wie er es anstellen sollte, die Ermordung des Königs plante und jede Möglichkeit zur Versöhnung zunichte machte. Und warum?

Der Teufel steckt im Detail
Es gibt eine amerikanische Redewendung, die auch andere Nationen haben, oder so ähnlich: *Der Teufel steckt im Detail.* Dieser Ausdruck wird verwendet, um zu erklären, dass ein Plan großartig aussieht, aber die wirkliche Arbeit und die wirklichen Probleme kommen bei der Umsetzung des Plans. In diesem Fall ist das Sprichwort sehr wörtlich zu nehmen: Der Teufel steckte wirklich in den Details des Komplotts gegen David.

In 2. Samuel 11,3 erfahren wir, dass Batseba die Tochter Eliams war. Das ist schon interessant genug, aber in 2. Samuel 23,34 lesen wir, dass Eliams Vater kein anderer war als Davids Lieblingsberater Ahithophel. Das bedeutet, dass Bathseba Ahithophels Enkelin war.

Warum hat sich Ahithophel gegen König David aufgelehnt?
Weil er genau dort war, um die ganze hässliche Wahrheit zu sehen. Sein Chef, der König, nahm sich seine Enkelin und zerstörte damit jeden Respekt, den er vor ihm hatte. Der Ehemann seiner Enkelin wurde ermordet, damit der König seine Affäre und ihre Schwangerschaft verheimlichen konnte. Er trug diese Kränkung in seinem Herzen, wo sie zu Hass wurde, und plante schließlich den Tod seines Chefs, des Königs.

In jeder der vier Situationen, die wir untersuchen werden, geht es darum, wie Gott die Dinge miteinander verwebt, um seinen größeren Willen durchzusetzen, manchmal gegen unseren Willen. Es geht nicht um Ahithophel und Absalom und ihr Komplott.

Nein, es geht um die Fähigkeit Gottes des Vaters, uns Salomo zu geben, den weisesten aller Männer des Alten Testaments. Es geht darum, dass Gott, der Vater, uns trotz Davids Sünde, trotz seines Betrugs, Salomo aus einer Ehe schenkte, die unter den schlimmsten Umständen geschlossen wurde.

Dass Salomo eine enge und liebevolle Beziehung zu seinem Vater (David) und seiner Mutter (Batseba) hatte, wird in den ersten 9 Kapiteln der Sprüche deutlich.

In diesen ersten 9 Kapiteln zitiert Salomo, was sein Vater ihm gesagt hat. Sprüche 1:1-8 machen das deutlich:

"Mein Sohn, höre auf die Weisung deines Vaters, vernachlässige nicht das Gesetz (Tora) deiner Mutter." (In 6,20 wiederholt er das Gebot, die Worte seiner Mutter nicht zu vergessen).

In den ersten drei Kapiteln sagt er wiederholt "mein Sohn", wenn er seinen Vater König David zitiert. Und in Kapitel 4,3-5 schreibt Salomo: "Ich war meines Vaters Sohn, zart und geliebt in den Augen meiner Mutter (Bathseba). .... Er lehrte mich, indem er sagte: ... mein Sohn ... erwirb Weisheit und mit der Weisheit erwirb Einsicht ..."

Ist es da ein Wunder, dass Salomo, der in dieser liebevollen Familie aufwuchs, in der ihm seine Eltern so liebevoll sagten, er solle sich Weisheit aneignen, als der Herr dem jungen König erschien und ihn fragte, was er wolle, sagte, er wolle Weisheit und Verstand (1. Könige 3:1-10)?

Lassen wir uns ermutigen, dass der Herr immer noch in der Lage ist, seinen Willen zu erfüllen, ganz gleich, wie sehr wir die Dinge vermasseln, ganz gleich, wie schlecht die Umstände waren, die wir verursacht haben, und was aus diesen Umständen geworden ist.

Mehr als das: Er kann aus unserem Schlamassel Segen hervorbringen!

Achten Sie darauf, dass der Vater die Fäden Ihres Lebens zusammenwebt, und denken Sie daran, dass David starb, bevor er seinen Sohn auf den Thron Israels steigen sah. Der Herr war trotz Davids

Fleischlichkeit, trotz seiner Sünden, treu, seinen Willen zu erfüllen. Es dauerte länger als Davids Leben, um ihn zu erfüllen, aber er brachte seinen Willen tatsächlich in Erfüllung.

Wir sollten unsere Augen von uns selbst abwenden und beten: "Segne dieses Durcheinander", und das Leben im Vertrauen auf die Fähigkeit des Vaters angehen, die Dinge so zusammenzufügen, dass sie einen Segen darstellen.

Ein neues Beispiel nächste Woche, bis dahin: Segen,
John Fenn
www.cwowi.org und E-Mail an cwowi@aol.com

Weaving life 2 of 4. Promises and a long memory– 28jan2023
Das Leben weben 2 von 4. Versprechen und ein langes Gedächtnis- 28 Jan 2023

Hallo zusammen,
Dies ist die Geschichte von Gottes langem Gedächtnis, seiner Fähigkeit, seine Versprechen zu halten. Wenn ihr das Gefühl habt, dass der Herr euch Verheißungen über einen geliebten Menschen gegeben hat, ihr aber noch nicht seht, dass sie in Erfüllung gehen, wird euch diese Geschichte ermutigen. Wenn Sie sich fragen, ob etwas, das Ihnen versprochen wurde, jemals eintreten wird, wird Sie dies ermutigen.

Die Zeit ist ungefähr 1.400 v. Chr.
In Exodus 17 lesen wir, dass Israel gerade als brandneue Nation aus der Teilung des Meeres aufgetaucht war und nun in Rephidim ankam, was auf Hebräisch "Ruheplatz" bedeutet. Ein Problem: Sie hatten kein Wasser.

Der Herr sagte zu Mose, dass er sich auf einen Felsen stellen würde, und wies Mose an, einmal mit seinem Stab gegen den Felsen zu schlagen, und er würde Wasser geben. Die Symbolik ist wunderschön. Der Felsen und der Herr, der auf ihm steht, ist ein Bild für Jesus Christus. Das einmalige Schlagen mit dem Stab (Wort Gottes/Prophezeiung) auf den Felsen war ein Bild für das Kreuz, woraufhin Wasser (der Heilige Geist) aus dem Felsen ausgegossen wurde. Das Wasser löschte den Durst des Volkes.

Später, in Numeri 20,8, kam Mose erneut in eine solche Situation, und der Herr sagte ihm diesmal, er solle nur zum Felsen sprechen, und er würde Wasser hervorbringen. Beim ersten Beispiel musste der Felsen als Sinnbild für Jesus am Kreuz geschlagen werden, aber die Errettung besteht darin, dass wir im Herzen glauben und dann mit dem Mund bekennen, dass Jesus der Herr ist.

Deshalb sollte er beim 2. Mal nur zu dem Felsen sprechen, damit er Wasser bringt. Weil er in den Streit der Gemeinde hineingeriet, schlug er den Felsen wie beim ersten Mal, was einen schweren Verstoß gegen das darstellte, was er über den Herrn und seinen Heilsplan wusste, und in der Tat eine Beleidigung für den Herrn war. Diese Sünde veranlasste den Herrn, ihn zu richten und ihm den Einzug in das Gelobte Land zu verweigern. Je mehr man weiß, desto geringer ist die Gnade in manchen Dingen.

Unmittelbar nachdem Mose auf den Felsen geschlagen hatte und Wasser herauskam
wurde Israel von seinen Vettern, den Amalekitern, angegriffen (Exodus 17:8). In 1. Mose 36,12 heißt es, dass Amalek der uneheliche Sohn von Esaus Sohn war und dass es seine Nachkommen waren, die ihre Cousins, das neu gegründete Israel, angriffen. Es war ein Hinterhalt, heißt es.

In Exodus 17:10-15 heißt es, dass der Kampf zwischen den Vettern so lange und hart war, dass er den ganzen Tag wütete. Solange Mose seine Hände erhoben hielt, siegte Israel, aber als er müde wurde und seine Hände sinken ließ, begann Amalek zu gewinnen.

Die Lösung bestand darin, dass Aaron und Hur Mose auf einen Felsen setzten, und sie hielten seine Hände hoch. Wieder haben wir eine Vorahnung der Rettung: Mose bedeutet "herausgezogen", da er aus dem Fluss gezogen wurde, um einem höheren Ruf zu folgen, indem er sich in Ruhe auf den Felsen setzte.

Außerdem bedeutet Aaron "Stärke" oder "erhaben" oder "stark", und die Wurzel von Hur (harar) bedeutet eine Wärmequelle oder brennen. Die Ableitung bedeutet "Loch oder Höhle", wo man ein Feuer machen würde, um den Ort zu wärmen, die Quelle des Feuers.

Wir haben also den einen, der auf dem Felsen seines Heils sitzt, erhöht auf der einen Seite, während er auf der anderen Seite vor Eifer für den Herrn brennt und den Kampf gewinnt! Hier sehen wir einen erlösenden Namen, der dem Herrn gegeben wurde: Jehovah-Nissi, der Herr, mein Siegesbanner.

Infolge des Hinterhalts der Amalekiter verspricht der Herr Mose in den Versen 14-16, dass er mit den Amalekern durch alle Generationen hindurch Krieg führen wird, bis sie völlig ausgerottet sind.

Springen wir 400 Jahre vorwärts, etwa 1.000 v. Chr.
König Saul regiert, und sobald er sich etabliert hat, befiehlt ihm der Herr in 1. Samuel 15:1-3, gegen Amalek in den Krieg zu ziehen und sagt ihm: "Ich erinnere mich daran, was Amalek Israel angetan hat, indem er ihm auf dem Weg auflauerte, als es (Israel) aus Ägypten auszog ... Darum ziehe in den Krieg und vernichte die Sünder, die Amalekiter (V18), alle und alles, was sie haben..."

Aber Saul verschonte das Leben des Amalekiterkönigs Agag und seiner Familie und die besten Tiere. Obwohl Agag später an diesem Tag hingerichtet wurde, ist klar, dass einige seiner Familie überlebten. Woher wissen wir das?

Spulen wir noch einmal 600 Jahre vor, bis etwa 480 v. Chr.
Wir sind jetzt ungefähr 1.000 Jahre nach Mose und 600 Jahre nach König Saul, und wir finden einen Mann namens Haman, der die Juden hasst. Sie kennen die Geschichte: Haman schmiedet ein Komplott gegen das jüdische Volk und stellt ihm eine Falle, ohne zu wissen, dass die Königin Jüdin ist. Durch ihre Kühnheit, mit der sie ihr eigenes Leben riskiert, wird das Komplott aufgedeckt, und Haman wird an dem Galgen hingerichtet, den er für Esthers Onkel Mordechai vorbereitet hatte.

Wir fragen uns vielleicht, warum das Buch Esther in unserer Bibel steht. Es ist das einzige Buch der Bibel, in dem Gott nicht erwähnt wird, und es enthält keine Geburt von bedeutenden Personen aus dem Stammbaum Jesu. Ich behaupte, einer der Gründe, warum der Herr dafür gesorgt hat, dass es in unserer Bibel steht, ist, um das lange Gedächtnis und die Treue des Herrn zu zeigen.

Haman wird in Esther fünfmal als "Haman der Agagiter" bezeichnet. (3:1, 10; 8:3, 5; 9:24) Agag war, wie Sie sich erinnern, der König, den Saul 600 Jahre zuvor verschont hatte. Seine überlebende Familie hielt den Namen bis zum Buch Esther am Leben, immer noch verbunden mit dem Hass auf den Cousin Israel.

Haman, der Agagiter, war von demselben Hass beseelt, den Amalek vor so langer Zeit bei dem ersten Überfall gegen Israel hegte. Es war die poetische Gerechtigkeit des Herrn, dass Haman dem jüdischen Volk ebenfalls eine Falle, einen Hinterhalt, gestellt hatte, und wieder einmal siegte der Herr. Das Purimfest feiert dies, den endgültigen Sieg des Herrn über die Amalekiter.

Unsere Lektion?
Viele von uns haben Verheißungen des Herrn erhalten, die sich auf alles beziehen, von unserem eigenen Leben bis hin zu den ewigen Schicksalen unserer Lieben. Manchmal werden wir ängstlich oder besorgt, wenn wir Umstände sehen, die im Widerspruch zur Verheißung stehen.

Die Umstände sind kein Indikator für den Fortschritt des Wortes des Herrn an uns. In Hebräer 11,13 werden mehrere Menschen mit großem Glauben aufgezählt, und es heißt abschließend: "Diese sind alle im Glauben gestorben, ohne die Verheißungen empfangen zu haben..."

Ob Sie leben oder sterben, hat keinen Einfluss darauf, ob die Verheißungen Gottes in Erfüllung gehen. Sie befinden sich bereits in der Ewigkeit. Wenn Sie also eine Verheißung oder eine Berufung für Ihr Leben haben, die sich nicht in diesem Zeitalter erfüllen wird, dann warten Sie 200 oder 500 Jahre. Sein Wort wird in Erfüllung gehen.

Er wird tun, was er Ihnen versprochen hat, also vertrauen Sie darauf. Hören Sie einfach auf, es herauszufinden, und ruhen Sie. Komme an dein Ende und ruhe. Höre auf. Bleibe in seinem Frieden.

Gehen Sie zurück zu dem ursprünglichen Versprechen und finden Sie diesen Frieden wieder. Lass Ihn das erledigen.

Er wird es tun! Er hat ein langes Gedächtnis und ist niemand, der lügen würde.

Eine andere Situation nächste Woche, bis dahin, Segen,
John Fenn
www.cwowi.org und E-Mail an cwowi@aol.com

Weaving Life 3 of 4, helping a prostitute get settled – 4feb2023
Leben weben 3 von 4, einer Prostituierten helfen, sich einzuleben - 4feb2023

Hallo zusammen,
Habt ihr lange genug gelebt, um zu verstehen, wie eine winzige, alltägliche Entscheidung ein ganzes Leben verändern kann? Manchmal zum Guten und manchmal zum Schlechten. Wenn sie schlecht ist, sprechen wir vom "Gesetz der unbeabsichtigten Folgen". Wenn es gut ist, blicken wir zurück und sagen: "Das war Gott".

Die Sängerin Jewel hat ein Lied mit dem Titel "I Do", in dem es in einer Zeile heißt: "Das Leben kann lange dauern, wenn man die falsche Entscheidung trifft." Wir können bereuen, aber wir müssen es auch durchziehen. Bei der Vergebung geht es um die Vertikale, wie Gott uns liebt und uns vergibt. Aber die andere Komponente ist die horizontale, die Konsequenz, die Auswirkung unserer Entscheidungen. In der Vertikalen kann uns die Sünde vergeben werden, aber die Verletzung in der Horizontalen muss bis zu ihrem Ende gelebt werden - Erlösung oder Zerstörung.

Und manchmal sehen wir eine Situation an und gehen sie richtig an, verstehen die Zeit und den Zeitpunkt und warten auf unsere Chance.

Die Moabiterin Rahab war eine solche Person, in einer solchen Zeit
Die gesamte neu gegründete israelische Nation befand sich nicht weit von ihrem Haus an der inneren Mauer von Jericho. Josua schickte 2 Spione aus, um Informationen für die bevorstehende Schlacht zu sammeln. Sie übernachteten bei Rahab.

Das hebräische Wort, das hier mit "Hure" oder "Prostituierte" übersetzt wird, ist "zonah", was mit "Gastwirtin" übersetzt werden kann, und es besteht wenig Zweifel daran, dass dies ein Grund dafür war, warum die beiden Kundschafter dort übernachteten. Aber sowohl der Hebräerbrief als auch Jakobus* nennen sie eine 'Hure' oder 'Prostituierte', und das Griechische hat keine Variabilität in seiner Bedeutung: Sie war eine Prostituierte. Als Gastwirtin scheint sie nebenbei Geld verdient zu haben. *Hebräer 11:31, Jakobus 2:25

Wenn eine Lüge geehrt wird
Aber das Neue Testament sagt uns, dass sie einen großen Glauben an den Gott Israels hatte, und das wurde ihr als Gerechtigkeit angerechnet. Und sie war sehr mutig. Sie belog die Obrigkeit, als sie die beiden Spione versteckte, und lies sich das Versprechen geben, dass sie und ihr Haus verschont bleiben würden.

Lassen Sie mich hier einen kleinen Abstecher machen, um von ihrer Lüge zu erzählen. Der König von Jericho forderte sie in Josua 2,3-4 auf, die Kundschafter auszuliefern, aber sie sagte ihm, sie seien nicht mehr da und wüsste nicht, wohin sie gegangen seien, obwohl sie sie in Wirklichkeit versteckt hatte.

In Exodus 1:15-21 sehen wir, wie zwei hebräische Hebammen, Schifra und Pua, vom Pharao angewiesen werden, alle männlichen Neugeborenen zu töten, indem sie sie in den Fluss werfen. Da sie Gott mehr fürchteten als den Pharao, gehorchten sie nicht. Als sie vor den Pharao gerufen wurden, logen sie und behaupteten, die jüdischen Frauen würden schneller gebären als die ägyptischen Frauen. In den Versen 20-21 heißt es, dass Gott sie für ihre Taten segnete und ihnen jeweils eine Familie schenkte oder "ihnen Häuser gab" (Familien).

In beiden Fällen gehorchten die Beteiligten eher Gott als den Menschen, denn das "königliche Gesetz" Gottes hat mehr Gewicht als das Gesetz der Menschen. Ähnlich verhält es sich mit dem Verstecken und der Rettung von Juden vor den Nazis im Zweiten Weltkrieg. Ich habe sowohl das Haus von Anne Frank in Amsterdam als auch das Haus von Corrie ten Boom im nahe gelegenen Haarlem viele Male besucht und bin erstaunt über Gottes Gnade in diesen schwierigen Zeiten.

Täuschung und Lüge waren notwendig, um die Menschen vor den Nazis zu schützen. Überall in Europa erzählt man sich Geschichten von Helden, die den Juden halfen. Von gefälschten Dokumenten und sogar von gefälschten Gesundheitsberichten, alles in der ehrenwerten Absicht, Leben vor ungerechten und gottlosen Gesetzen zu retten, die die Ermordung des gesamten jüdischen Volkes vorsahen.

Dies soll keine vollständige Studie zu diesem Thema sein, sondern nur ein Denkanstoß. Zurück zu unserer Geschichte...

Die Einnahme von Jericho, die Rettung von Rahab
Sie kennen die Geschichte, wie Josua die Stadt umrundete, die Mauern fielen und Rahab und ihre Familie gerettet wurden, weil sie eine rote "Erlösungsschnur" aus ihrem Fenster hängte, um ihr Haus für die Eroberer zu kennzeichnen.

In Matthäus 1,5 wird berichtet, dass ein Mann namens Salmon Rahab in einer wunderbaren Geschichte der Erlösung heiratete. Manche vermuten, dass er einer der beiden Spione war, die bei ihr blieben und ihr Herz, ihr Potenzial und ihre Tapferkeit erkannten. Wir wissen es nicht, aber wir wissen, dass Salmon und Rahab heirateten und sie einen Sohn namens Boas bekam.

Dieser Boas lernte eine Bettlerin kennen, eine Witwe namens Rut, die aus Moab stammte, demselben Gebiet, aus dem auch seine Mutter stammte. Rut stand unter der Obhut von Naomi, die selbst verwitwet war, und Naomi ermutigte Rut zu etwas für die damalige Zeit recht Bemerkenswertem: Sie riet ihr, Boas einen Heiratsantrag zu machen, anstatt darauf zu warten, dass er sich dazu entschließen würde.

In Rut 3,1-11 lesen wir, dass Naomi Rut aufforderte, zu warten, bis Boas schlief, sich dann zu seinen Füßen zu legen und seine Kleider über sie zu legen. Heute gibt es im Judentum verschiedene Varianten dieser Aufforderung. Eine davon ist, dass der Bräutigam seine Braut mit einem Tuch bedeckt, eine andere ist, dass er Braut und Bräutigam mit einem Gebetsschal, einem Tallit, um die Schultern bindet. In alten Zeiten warf der Bräutigam sein Gewand über seine Frau, um ihre Einheit zu symbolisieren und zu zeigen, dass er nun ihre "Hülle" ist.

Indem sie Rut anwies, sich zu den Füßen des Boas zu legen und sich mit seinen Kleidern zu bedecken, machte sie ihm einen Heiratsantrag. Dies wird bestätigt, als Boas in V. 11 reagiert: "Fürchte dich nicht, ich werde alles tun, was du verlangst..." Das bedeutet, dass Rahab Ruts Schwiegermutter wurde - wie wunderbar, dass der Herr dieser gottesfürchtigen Witwe einen neuen Ehemann schenkte, und mehr noch, eine Schwiegermutter aus ihrem Heimatland!

Boas und Rut bekamen einen Sohn namens Obed, der einen Sohn namens Jesse hatte, der wiederum einen Sohn namens David hatte. Davids Urgroßmutter war Rut, seine Ur-Urgroßmutter war Rahab.

Wer hätte geahnt, dass die Prostituierte Rahab, die die Situation richtig einschätzte, an den Gott Israels glaubte, die Spione beschützte und in die Familie Israels einheiratete, die Ururgroßmutter Davids sein würde und damit in der Ahnenreihe Jesu? Wer hätte das wissen können? Das Gesetz der unbeabsichtigten Folgen - zum Guten.

Was wir im Leben von Rahab, Naomi und Ruth sehen, ist, dass sie trotz der schwierigen Umstände das Richtige taten. Das moralisch Richtige. Das Ergebnis des richtigen Handelns inmitten schwieriger und sogar lebensbedrohender Umstände war Leben. Gott war in der Lage, alle Geschehnisse zu etwas Schönem zu verweben.

Was wir in dieser Geschichte sehen, ist Gottes Fähigkeit, das Leben einer Prostituierten zu verändern und sie dadurch zu ehren, dass sie zum Stammbaum des Erlösers gehört. Wir sehen, wie der Herr

einer trauernden Witwe in einem fremden Land gnädig ist und ihr einen Ehemann und eine Schwiegermutter aus ihrem Heimatland schenkt. Wir sehen, wie der Herr die Ereignisse mehrerer Leben über Jahrzehnte hinweg miteinander verwebt, um seinen Willen auf der Erde zu verwirklichen. Er tut dasselbe in unserem Leben, im Kreise unserer Lieben. Vertrauen Sie ihm. Vertrauen Sie auf erstaunliche Gnade!

Unser letztes Beispiel nächste Woche, bis dahin: Segen,
John Fenn
www.cwowi.org und E-Mail an cwowi@aol.com

Weaving life, Be careful what you pray for, 4 of 4 – 11feb2023
Leben weben, Sei vorsichtig, wofür du betest, 4 von 4 - 11feb2023

Hallo zusammen,
In unserer Studie darüber, wie der Herr unser Leben zusammenwebt, um seinen Willen zu erfüllen, kommen wir nun zu unserem letzten Beispiel.

Es geht darum, dass wir uns nicht gezwungen fühlen, Ihn zu drängen, jedes einzelne Detail unseres Herzens zu erfüllen, und dass wir wissen, wann wir "genug" sagen. Es gibt Zeiten, in denen wir beten und drängen, stöhnen und ächzen, weil wir wollen, dass Gott alles genau perfekt macht, wobei die Ergebnisse oft weniger sind, als er erwartet hatte.

König Hiskia ist genau so ein Fall
Er war ein guter und sehr bemerkenswerter König von Juda, so brillant und doch so unvollkommen. Er scheint ein Mensch zu sein, der versucht, das Richtige zu tun, der an das Beste in den Menschen glaubt, was ihn ein paar Mal in Schwierigkeiten brachte - genau wie Dich und mich! Da er mit dem Wirken des Herrn in seinem Leben nicht zufrieden war, drängte er auf mehr, und viele haben darunter gelitten. Wenn er doch nur in der Lage gewesen wäre, im Herrn zu ruhen und die Dinge ruhen zu lassen. Aber nein, er musste vorwärts drängen, Gott zu mehr drängen.

Ein paar Hintergrundinformationen
Hiskia ist König von Juda, und die Propheten Hosea, Micha und Jesaja sind im Land tätig. Er wurde etwa 741 v. Chr. geboren, wurde mit 25 Jahren König und lebte insgesamt 54 Jahre, bis er um 687 v. Chr. starb. Seine Herrschaft ist in den archäologischen Aufzeichnungen gut dokumentiert, denn er ließ den Teich von Siloam anlegen (Johannes 9), der in unseren Tagen für öffentliche Besichtigungen zugänglich gemacht wird.

Gegen Juda und Hiskia versammelte der assyrische König Sennacherib seine Truppen. Wie wir in Jesaja 37:36 lesen, sandte der Herr einen einzigen Engel, der 185.000 Soldaten der feindlichen Armee tötete. Gedemütigt und besiegt, kehrte Sennacherib nach Hause zurück.

So etwas kann man sich einfach nicht ausdenken
Nach der Niederlage der Assyrer, so berichtet Jesaja 38, wurde Hiskia krank bis zum Tod. Der Talmud, eine Sammlung von mündlichem Recht (Mischna) und Geschichte/Kommentar (Gemara), gibt die Hintergrundgeschichte wieder.

Daraus geht hervor, dass Jesaja Hiskia sagte, er sei krank, weil er es versäumt hatte, gemäß der göttlichen Ordnung der Dinge zu heiraten und Kinder zu bekommen, um als König einen Erben zu zeugen. Also ließ Gott eine Krankheit zu, die zu seinem Tod führen würde.

Doch als Hiskia betete und inbrünstig Buße tat, änderte der Herr seine Meinung, noch bevor Jesaja das Gelände des Palastes verlassen hatte. (Ein Beispiel dafür, dass ein prophetisches Wort nicht in Erfüllung ging, weil Gott seine Meinung als Antwort auf ein Gebet änderte) In Jesaja 38,5 wird berichtet, dass der Herr Jesaja mitteilte, er habe Hiskias Gebet erhört und ihm 15 weitere Jahre gegeben (um einen Erben zu zeugen).

Um diese 15 zusätzlichen Jahre geht es in unserer Geschichte.
Hiskia erholt sich und heiratet nach dem Talmud Jesajas Tochter Hephziba, was so viel bedeutet wie "der Herr hat Freude an ihr" (2. Könige 21,1). Haben wir das Bild vor Augen? Jesaja prophezeit, dass

der König an einer Krankheit sterben wird, die ihm zugestanden wurde, weil er die königliche und biologische Pflicht, Kinder zu bekommen, nicht erfüllt hatte. Als er Reue zeigt und ihm 15 Jahre Zeit gegeben wird, diese Pflicht zu erfüllen, heiratet er Jesajas Tochter und macht Jesaja zum Großvater ihres Sohnes.

Was geschah in diesen 15 zusätzlichen Jahren?
In Jesaja 39 wird berichtet, dass Babylonien unter anderem "Fürsten" oder Botschafter zu Hiskia schickte, um ihm zu seiner wiederhergestellten Gesundheit zu gratulieren.

Da Hiskia an das Beste in den Menschen glaubte und sich einbildete, dass Babylon weit entfernt war, zeigte er den babylonischen Fürsten die gesamte königliche Schatzkammer. Alle Tempelschätze, alle nationalen Gold- und Silbervorräte, ja sogar das königliche Lager für Gewürze und Lebensmittel. So konnte Babylon die Stärke Judas genau einschätzen. Jesaja wies ihn darauf hin, dass es töricht war, dies einem potenziellen Feind zu verraten, und dass das Volk später darunter leiden würde. Jesaja 39:3-7

Was geschah sonst noch in diesen 15 Jahren?
Manasse und Hephziba hatten einen Sohn: Manasse, der wiederum Jesaja zu Manasses Großvater machte. In 2. Chronik 32:33 und 33:1 heißt es, dass Hiskia starb, als sein Sohn 12 Jahre alt war, also wurde er mit 12 Jahren König.

In 2. Chronik 33:1-10 lesen wir, dass der junge Manasse Böses tat, indem er alle heidnischen Götter zurückbrachte und sogar heidnische Altäre im Tempel des Herrn aufstellte. In Vers 10 heißt es, dass der Herr zu Manasse und seinem Volk sprach, aber sie wollten nicht hören. Seine Mutter Hephziba tut mir leid, denn sie war die Frau eines der gottesfürchtigsten Könige, die je aufgezeichnet wurden, und die Mutter eines der schlimmsten Könige in der Geschichte des Landes.

In den Versen 11-16 wird berichtet, dass Manasse gefangen genommen und nach Babylon geschickt wurde, wo er aufrichtig Buße tat und den Herrn kennenlernte. Er wurde auch zurückgeschickt, um das Land zu regieren. In seiner Reue machte er das Böse, das er zuvor getan hatte, ungeschehen, indem er alle heidnischen Altäre abriss und den Tempel und den Altar des Herrn wieder aufbaute. Er befahl ganz Juda, den Gott Israels anzubeten.

Aber...
In der Zeit zwischen seiner Thronbesteigung im Alter von 12 Jahren und dem Zeitpunkt, an dem er den Herrn kennenlernte, tat er etwas Schreckliches. Er hasste seinen Großvater Jesaja. Warum, das wissen wir nicht. Er wusste sicher, dass er das Produkt dieser 15 Jahre war, in denen sein Vater einen Erben zeugen sollte - vielleicht dachte er, dass er nicht wirklich gewollt war, nicht wirklich geliebt wurde, sondern nur dazu diente, die Familienlinie am Leben zu erhalten.

Wenn dem so ist, können wir seine Wut auf seinen Vater und dann auf seinen Großvater verstehen. Schließlich war es Jesaja, der seinem Vater sagte, dass er sterben würde, wenn er nicht einen Sohn bekäme. Was auch immer der Grund war, sein Hass richtete sich mit voller Wucht gegen seinen Großvater.

Das ist passiert
Nicht nur im Talmud, sondern auch im Neuen Testament: Jesaja floh vor Manasse in eine Höhle in einem Zedernbaum, wurde aber entdeckt. Manasse befahl, den Baum mit dem darin gefangenen Jesaja zu fällen, und zersägte Jesaja in zwei Teile. Hebräer 11:37 nimmt in der "Halle des Glaubens" darauf Bezug und sagt über verschiedene ungenannte Gläubige, die für ihren Glauben gelitten hatten: "Sie wurden gesteinigt, sie wurden in zwei Hälften geschnitten, sie wurden durch Schwerter getötet..."

Dieser große Mann, Jesaja, Großvater des Königs, Freund seines Vaters, starb als Märtyrer. Wie sehr muss seine Mutter darunter gelitten haben, dass ihr Sohn ihren Vater ermordet hat! Manasse tat später Buße, und das ist gut so, aber das Volk litt furchtbar, bevor Manasse Buße tat.

Was wäre gewesen, wenn Hiskia einfach "okay" gesagt hätte, als man ihm sagte, dass er sterben würde?
Sei vorsichtig, worum Du betest. Der Herr war immer noch in der Lage, seinen Weg in diesen 15 Jahren zu gehen, wenn auch mit Herzschmerz für alle. Wir bereuen vertikal und Gott vergibt uns, aber

die Verletzung, die wir verursachen oder die uns zugefügt wird, geschieht auf dieser Erde, horizontal. Da wir von der Erde sind, müssen wir sie durchleben, erfahren und bewältigen. Doch in all diesen Dingen ist der Herr immer noch am Werk, er bewegt sich immer noch vorwärts im Leben all derer, die ihn begehren. Er ist derjenige, der seinen Willen in das Gewebe unseres Lebens einwebt.

Gibt es Bereiche, in denen wir darauf bestanden haben, unseren Weg mit dem Herrn zu gehen? Haben wir manchmal gedrängt und gefordert, bis wir schließlich sahen, dass der Herr geantwortet hat, nur um dann festzustellen, dass die Dinge nicht so gelaufen sind, wie wir dachten? Und dann fragen wir uns oft, warum Gott das zugelassen hat, und vergessen, dass wir es waren, die darauf bestanden haben, dass er uns gibt, was wir wollten.

Ziehe die Möglichkeit in Betracht, dass einige der Dinge, die Du jetzt durchmachst, dazu dienen, Dich auf das vorzubereiten, wofür Du gebetet hast.

Betrachte das Leben aus einem ganzheitlichen Blickwinkel: Wir sind bereits in der Ewigkeit, was bedeutet, dass es, wie die Bibel sagt, noch viele Ewigkeiten geben wird. Achte darauf, dass er alles miteinander verwebt, unsere Siege und Niederlagen, Momente der Weisheit und der Torheit, und Du wirst Gnade sehen. Viel, viel Gnade.

Ein neues Thema nächste Woche, bis dahin: Segen,
John Fenn
www.cwowi.org und E-Mail an cwowi@aol.com